

## Probenraum mit viel Eigenleistung renoviert

### *Eichenbühler Musiker ziehen eine positive Bilanz in der Jugendarbeit*

Eine gute Bilanz der Jugendarbeit hat der Vorsitzende des Musikvereins Eichenkranz, Otto Schmedding, vor 30 Mitgliedern bei der Jahresversammlung am Montag im Gasthaus Stern gezogen. Nur für die Ausbildung an den Blechblasinstrumenten wünschte er mehr Zuspruch.

Die Stützen seien nicht nur die aktiven Musiker, Jugendlichen und Ausbilder, sondern auch die vielen passiven Mitglieder, die eine Jugendausbildung mit ermöglichen. Seitens des Staates gäbe es keine großen Finanzspritzen; um so wichtiger seien die Vereinsveranstaltungen und Spenden. Ein großes Lob Schmeddings ernteten all jene, die sich rege in den Verein einbringen.

Mit einem großen Fragezeichen sei die weitere Ausbildung in den kommenden Jahren zu sehen. Problematisch, so Schmedding, sehe er die Einführung der Ganztagschulen, die das Freizeitverhalten der Jugendlichen mit Sicherheit einschränken und die Motivation zur zusätzlichen Ausbildung, die dann auf das Wochenende ausweichen müsse, mindere.

Besonders erwähnte er Marcus Greim, Monika Greim, Anastasia Rachor und Carmen Klein für die Ausbildung an den Musikinstrumenten und in der Früherziehung sowie Jugenddirigent Sebastian Paulus und Simon Winkler, Madeleine Reinhart, Frank Neuberger, die sich sehr stark in die Jugendarbeit einbringen.

Zum Mitgliederstand der Jugendblaskapelle berichtete Paulus von 37 Musikern. Zahlreiche Auftritte bestätigten und förderten die Jungmusiker in ihrer Motivation und entlohnten sie für die vielen Ausbildungsstunden. Man habe zwei Konzerte bestritten und drei Feste musikalisch mitgestaltet. Die Kapelle setzt sich aus Kindern und Jugendlichen der Musikvereine von Bürgstadt, Riedern, Richelbach, Neunkirchen, Umpfenbach und Eichenbühl zusammen.

Schriftführer Klaus Winkler berichtete von einem umfangreichen Programm der Blaskapelle im vergangenen Jahr. Neben den zahlreichen Auftritten bei Festen außer- und innerhalb Eichenbühls kamen zwölf weitere Auftritte zu Mitgliederjubiläen dazu. Nicht wegzudenken sei die Kapelle bei kirchlichen Veranstaltungen in Gottesdiensten, bei Prozessionen und beim Pfarrfest. Höhepunkt sei das Frühjahrskonzert im April gewesen. Nicht nur musikalisches Engagement sei bei Rummelsekerb, Bergrennen und Rosenmontagsball gefordert worden; hier habe man auch umfangreich vor und hinter den Kulissen geholfen.

Holger Gesele sagte zur finanziellen Situation des Vereins, dass im vergangenen Jahr erstmals rote Zahlen geschrieben worden seien. Das liege in erster Linie an den Renovierungsarbeiten des Proberaums, an denen sich der Verein mit 4000 Euro und viel Eigenleistung beteiligt habe. Neue Fenster, eine Decke mit Isolierung, Beleuchtung, Heizung, Schränke für Noten und die Vereinsfahne seien angeschafft und durch zahlreiche unermüdliche Helfer eingebaut worden. Lasse man die Kosten der Renovierung außer Acht, sei die Kasse ausgeglichen. Die zusätzlichen Kosten habe man durch Rücklagen abdecken können, so dass der Verein finanziell gut da stehe.